

TikTok-Gründer ist Chinas reichster Mensch, während Milliardäre schrumpfen

Zhang Yiming, der Gründer von TikTok, ist Chinas neuer reichster Mensch, während die Gesamtzahl der Milliardäre im Land gesunken ist. Ein Blick auf die wirtschaftlichen Herausforderungen Chinas.

China hat einen neuen reichsten Mann – es handelt sich um den Unternehmer hinter der äußerst beliebten, aber auch umstrittenen App TikTok. Zhang Yiming, 41 Jahre alt, Mitbegründer der Muttergesellschaft von TikTok, ByteDance, führt die 2024 veröffentlichten Hurun China Rich List an. Sein Vermögen beträgt 49,3 Milliarden US-Dollar, wie die Forschungs-, Medien- und Investmentgruppe Hurun Inc. ermittelte, die dieses Ranking der reichsten Menschen des Landes veröffentlicht.

Zhang Yimings Aufstieg zur Spitze

Der Aufstieg von Zhang fällt mit einem Anstieg des globalen Umsatzes von ByteDance um 30% im letzten Jahr auf 110 Milliarden Dollar zusammen. Seit dem offiziellen Launch im Mai 2017 hat sich TikTok zu einer Massenphänomen-Plattform entwickelt, die besonders bei jungen Menschen weltweit beliebt ist. Darüber hinaus ist TikTok ein wegweisendes Beispiel für andere chinesische Unternehmen, die in die US-amerikanischen und globalen Märkte eintreten wollen.

Rechtliche Herausforderungen in den USA

In den USA sieht sich TikTok mittlerweile jedoch zahlreichen rechtlichen Auseinandersetzungen gegenüber, da die App dort fast 200 Millionen Nutzer hat. TikTok kämpft gegen staatliche und bundesstaatliche Klagen, die sich auf angebliche Versäumnisse beim Schutz von Kindern beziehen, die die App nutzen. Zudem setzt sich TikTok gegen ein Gesetz zur Wehr, das einen landesweiten Verbot der App zur Folge haben könnte, falls TikTok seine US-Betriebe nicht ausgliedert.

Internationale Bedenken und Einschränkungen

Dieses Gesetz, das im April unterzeichnet wurde, folgt jahrelangen US-Vorwürfen, dass die Verbindungen von TikTok nach China persönliche Daten von Amerikanern gefährden könnten. TikTok wehrt sich entschieden gegen diese Vorwürfe, die im Zuge eines zunehmenden Wettbewerbs zwischen China und den USA aufkamen und weitreichende Sicherheitsbedenken über chinesische Technologieunternehmen in den USA schüren. Auch in anderen Ländern gibt es nationale Sicherheitsbedenken, was zur Sperrung von TikTok in Indien und zur Nutzungseinschränkung auf Regierungsgeräten in Großbritannien, Kanada und Australien führte.

Zhang Yiming und ByteDance

Zhang besitzt 20% von ByteDance, das er 2012 zusammen mit seinem College-Mitbewohner Liang Rubo in Peking gründete. 2021 trat er als CEO zurück, nachdem er ByteDance zu einem der größten Namen der chinesischen Technologiebranche aufgebaut hatte. ByteDance betreibt auch die beliebte Nachrichten-App Toutiao sowie Douyin, die chinesische Schwesterversion von TikTok.

Die Entwicklung der Milliardäre in China

Zhangs Aufstieg an die Spitze der Reichenliste hat Zhong

Shanshan, den „Flaschenwasser-König“ Chinas, nach drei Jahren von der Spitzenposition verdrängt. Obwohl Zhong weiterhin auf dem zweiten Platz bleibt, sah er sich zu Beginn des Jahres einer Welle von Online-Kritik gegenüber, die ihm mangelnden Patriotismus vorwarf und den Aktienkurs seines Getränkeunternehmens beeinträchtigte. Auf dem dritten Platz befindet sich Pony Ma, der Gründer des Multimedia- und Unterhaltungsriesen Tencent, der Chinas omnipräsente Messaging- und Zahlungsplattform WeChat besitzt.

Rückgang der Milliardäre

Insgesamt ist die Zahl der US-Dollar-Milliardäre in China auf 753 gesunken, was einem Rückgang um 142 im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Seit dem Höchststand von 1.185 Milliardären im Jahr 2021 hat China 432 Personen verloren, was mehr als einem Drittel entspricht. Die Gesamtzahl der Personen auf der Liste – 1.094 – ist im dritten Jahr in Folge gesunken. Diese Liste umfasst Personen, die zum Stichtag Ende August ein Vermögen von mindestens 5 Milliarden Yuan (rund 700 Millionen US-Dollar) besitzen und schließt auch in Hongkong, Macau und in der selbstverwalteten Demokratie Taiwan lebende Personen ein.

Wirtschaftliche Herausforderungen Chinas

Rupert Hoogewerf, Vorsitzender des Hurun Reports, führt den Rückgang auf ein „schwieriges Jahr“ für Chinas Wirtschaft und die Aktienmärkte zurück. China sieht sich mit erheblichen wirtschaftlichen Herausforderungen konfrontiert, darunter eine Immobilienkrise, hohe Schulden der Kommunalregierungen und sinkende Konsumausgaben, die globale Bedenken hinsichtlich der Gesundheit und der Richtung der zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt wecken.

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at